

2270

**Médiathèque VS Mediathek**



1010809160

\*PA 1050

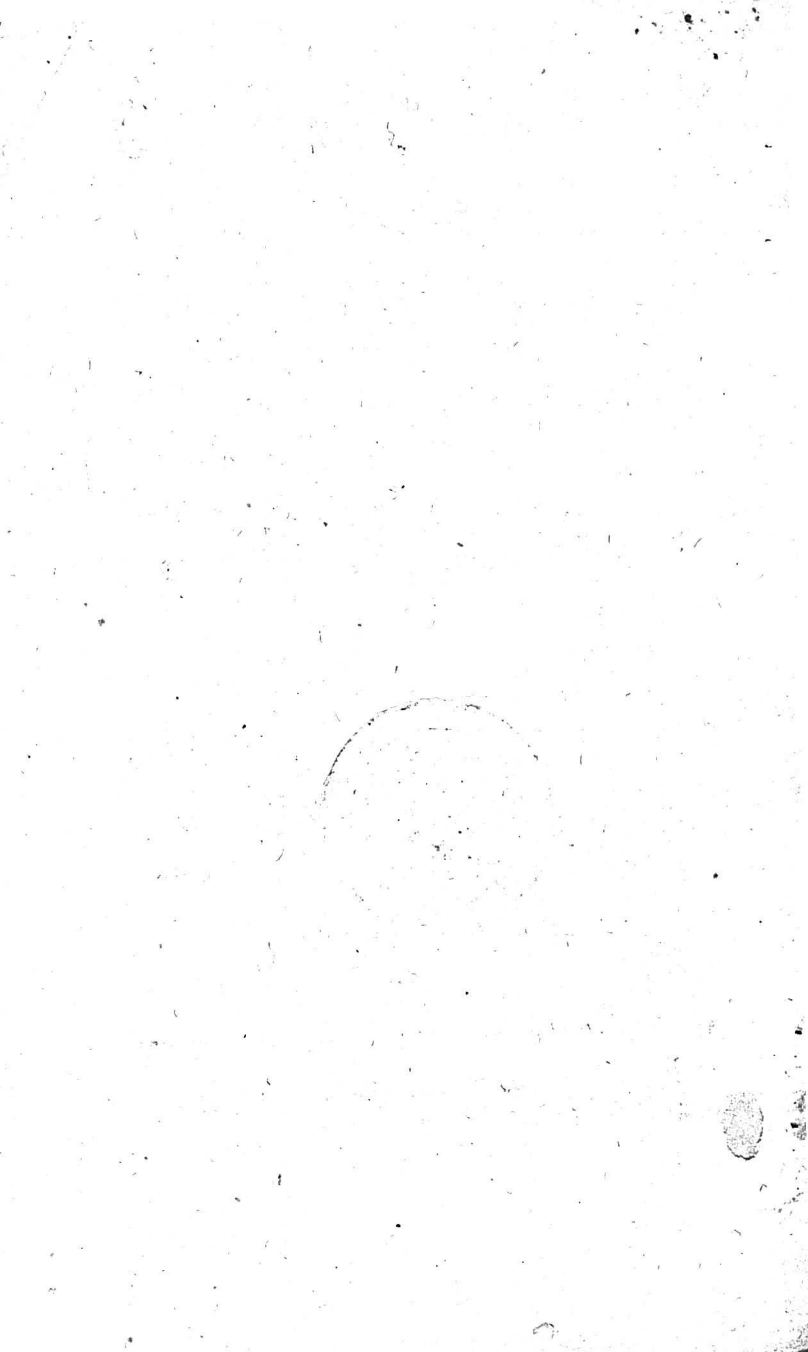
16. 191 bis

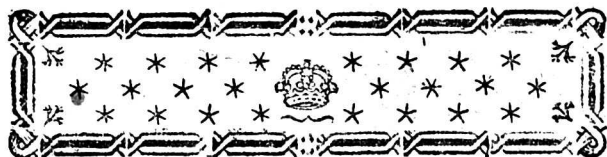
# Staatsverfassung der Republik und des Cantons Wallis.



Sitten, bey Anton Advokat 1815.

PA 1050





Im Namen des Allmächtigen  
G o t t e s.

---

## Titel I.

### Artikel I.

Die heilige, katholische, apostolische, römische Religion ist ausschließlich die Religion des Staates, diese allein hat einen öffentlichen Gottesdienst, das Gesetz sorget, daß selbe weder in ihrer Lehre, noch in ihrer Ausübung gestöret werde.

## Titel II.

Art. 2. Das Wallis bildet einen freyen unabhängigen Staat, und mit der schweizerischen Eidgenossenschaft einverleibter Canton, welcher durch die nämliche Verfassung und Gesetze regiert wird, seine Regierungsform ist demokratisch.

# Titel III.

Eintheilung des Gebiets.

Art. 3. Der Canton Wallis ist in dreyzehn Zehnen eingetheilt : nämlich

Goms  
Brig  
Bisp  
Naren  
Leuc  
Siders

In ihren alten Gränzen.

Hereng in den Gränzen des vorigen Zeh-  
nens Heremenze sammt den Gemeinden Sa-  
viese , Ayent und Arbaz.

Sitten bestehend aus denen Gemeinden  
Sitten , Brensis , Salins , Weysona und  
Grimslen.

Gundis gebildet aus den Gemeinden Gun-  
dis , Mendaz , Ardon und Chamoson.

Martinacht in sich begreifend die Gemein-  
den Martinacht , Fully , Saillon , Lenztron,  
Riddes , Isérable , Saxon und Bouvernier.

Entremont  
St. Morizen  
Monthey

In ihren wirklichen Gränzen.

Art. 4. Sitten ist der Hauptort des Kan-  
tons , die höchste Behörden halten da ihre  
Sitzungen.

## Titel IV.

### Politischer Zustand der Bürger.

Art. 5. Als Bürger Wallesteins werden anerkannt alle diejenigen, welche irgend in einer Burtschaft, oder Gemeinde wirkliche Bürger oder Gemeinder sind, oder sich als solche werden annehmen lassen, davon sind ausgenommen jene, welche sich seit 1802 bis 1811 als Bürger oder Gemeinder haben annehmen lassen ohne vorläufig die durch das Gesetz vorgeschriebene Naturalisation erhalten zu haben.

Art. 6. Die Fremden werden nicht als Bürger, oder Gemeinder können angenommen werden bevor sie von dem Landrath sind naturalisirt worden.

Art. 7. Niemand ist Stimmfähig bevor er das 18te Jahr erfüllt hat, derjenige, so in mehreren Gemeinden das Gemeindrecht besitzt, kann nur in einer einzigen Gemeinde stimmen, und er kann dieses Recht in einer andern nicht ausüben ohne seine Erklärung den Häuptern beider Gemeinden sechs Monate voraus gemacht zu haben.

Art. 8. Niemand kann vor erfüllttem 21ten Jahre zu den Gemeindsstellen, und vor 25 Jahren zum Haupte des Gemeindrathes noch Zehnen-Aemtern gewählt werden.

## Titel V.

Zustand der Grundgüter.

Art. 9. Kein Grundstück ist mit einer ewigen und unauslöschlichen Beschwärde beladen.

## Titel VI.

Gemeind und Zehnen Behörden.

Art. 10. Jede Gemeinde hat einen Gemeinderath, der mit der Verwaltung der Gemeindgüter, Bestimmung der Ausgaben, Vertheilung der Beschwärden, und der Verordnung der Ortspolizey beladen ist, die Grundsätze dieser Einrichtung werden durch ein auf alle Gemeinden des Landes anwendbares Gesetz bestimmt werden.

Art. 11. In einem jeden Zehnen ist ein Rath, welcher zu den Stellen, so Ihm eigen sind, ernamset, die Ausgaben bestimmt, die Beschwärden unter den Gemeinden vertheilt, und überhaupt alles, so die Zehnen betrifft, verordnet, ein Gesetz des Landraths bestimmt gleichfalls auf eine allgemeine Weise die Organisation dieses Rathes.

Art. 12. Ein jeder Zehnen hat einen Vorsteher, und einen Statthalter, so Ihn in Abwesenheit, und Krankheitsfall ersetzt. Sie werden durch den Zehnen-Rath gewählt, die Bedingungen der Wahlbarkeit sind die nämliche, welche durch den 18ten Artikel für die Gesandten auf dem Landrath vorgeschrieben sind.



Art. 13. Der Zehnen-Vorsteher ruft den Zehnen-Rath zusammen er führt darinn den Vorsth, er ist mit der Vollziehung der Gesetzen und der Verordnungen der Ober- und Zehnen Behörden beladen, er gebraucht hierzu die Gemeindegshäupter, so Ihm diesfalls untergeordnet sind.

## T i t e l VII.

Von der Regierung.

Art. 14. Die höchste Gewalt ist einem einzigen Corps unter dem Namen Landrath anvertraut.

Art. 15. Der Landrath besteht aus den Gesandten der Zehnen, jeder Zehnen hat vier Gesandten, welche aus der Staatskasse bezahlt werden.

Art. 16. Jeder Gesandte des Landraths stimmt insbesondere, und die Stimmen werden Kopfweis gezählt.

Art. 17. Die Gesandten auf den Landrath werden durch den Zehnen-Rath ernannt die Zehnen-Vorsteher sind von Rechtswegen Gesandte auf den Landrath, die Gesandte bleiben zwei Jahr lang an ihrer Stelle, und sind immer wieder wahlfähig.

Art. 18. Um auf den Landrath wahlbar zu seyn, muß man 25 Jahr erfüllt, das Amt eines Gesetzgebers, Richters, oder Verwalters in den höhern Behörden, oder im Zehnen beossen, oder das Amt eines öffentlichen Schreibers ausgeübt, oder den Rechts, oder

Medicins Doctor Grad erhalten, oder eine Offiziersstelle in den Linien-Truppen bekleidet haben.

Art. 19. Der hochwürdigste Bischof hat Sitz und Stimme im Landrath, seine Stimme giltet soviel als jene eines Zehners, und zählt für 4 Stimmen.

Art. 20. Der Landrath hat die Gesetzgebende Gewalt, die Gesetzes Vorschläge werden durch den Staatsrath vorbereitet, kein Gesetz kann vollzogen werden bevor es denen Zehnernräthen wird hinterbracht, und durch die Mehrheit derselben bestätigt worden seyn, die Finanz-Gegenstände, Militär Capitulationen, und Annahmen der Fremden zu Landesleuten werden nicht nur denen Zehnernräthen, sondern auch denen Gemeinderäthen hinterbracht, das Referendum ist nicht auf jene Gegenstände anwendbar, welche das Wallis als Schweizer-Canton betreffen, und welche aus denen durch den Bundesvertrag bestimmten Verhältnissen und Obliegenheiten herfließen.

Art. 21. Er beschließt Militair-Capitulationen und andere Verträge über Polizen und ökonomische Gegenstände mit dem Auslande.

Art. 22. Er ernennt zu den geistlichen Würden und Pfründen, zu welchen die ehemalige Regierung ernannte.

Art. 23. Er hat das Recht zu begnädigen und die Straffen zu verändern.

Art. 24. Er hat ausschließlich das Recht Geld zu schlagen.

Er nimt alle Jahr im Maymonat die Rechnungen des Landseckelmeisters ab und macht sie bekannt.

Art. 25. Der Landrath ernennt einen Landshauptmann, einen Landshauptmann-Statthalter, einen Landseckelmeister, und zwey Staatsrätthe, sie werden in oder außer seiner Mitte gewählt, der Landshauptmann-Statthalter, Landseckelmeister, und die Staatsrätthe einmal erwählt sind von rechts wegen in der Zahl der Gesandten ihrer respectiven Zehnen einbegriffen.

Er ernennt auch aus seiner Mitte zwey Schreiber um das Protokoll von seinen Berathschlagungen abzufassen, und erwählt gleichfalls die Abgesandten des Kantons Wallis auf die endgenössische Tagsakung in der Schweiz.

Alle dem Landrath zugehörende Ernennungen werden durch geheimes und absolutes Stimmenmehr entschieden.

Art. 26. Um zu den Würdigkeiten eines Landshauptmanns, Landshauptmannstatthalters, Landseckelmeisters, und eines Staatsrathes gelangen zu können, muß man das 30te Jahr zurückgelegt, und das Amt eines Gesekaebers, Richters, oder Verwalters in den obern Behörden bekleidet haben.

Art. 27. Von den fünf Mitgliedern des Staatsrathes werden immer zwey aus den fünf westlichen Zehnen, und die drey übrigen aus denen acht orientalischen gewählt, von

den zwey Staatsgliedern der westlichen Zehnen wird Einer immer mit einem der drey ersten Aemtern dieses Corps bekleidet seyn.

Es kann aus dem nämlichen Zehnen nie-  
mahlen mehr als ein Mitglied im Staats-  
rath seyn.

Art. 28. Er versammelt sich zweymal des  
Jahres, nämlich den ersten Montag May,  
und den letzten Montag Wintermonats.

Art. 29. Der Landshauptmann führt im  
Landrath und Staatsrath den Vorsitz, er  
unterzeichnet und sigillirt die Gesetze, und  
alle übrige Akten der Oberbehörden. Bey ein-  
treffender Stimmen Gleichheit ist seine Stim-  
me entscheidend, er empfängt die Bittschriften  
und die an die Regierung geschickte Brief-  
schaften, trägt die durch den Staatsrath den  
Berathungen des Landraths vorzulegende Ge-  
genstände vor, und giebt dem Landrath Be-  
richt von seinem mit den übrigen Staaten der  
Schweiz, und mit dem Auslande gehaltenen  
Briefwechsel.

Die Gegenstände welche die Zehnenräthe der  
Landesversammlung vorzubringen wünschen,  
müssen dem Landshauptmann mitgetheilt wer-  
den, um vorläufig im Staatsrath verath-  
schlaget zu werden.

Art. 30. Der Landshauptmannstatthalter  
ersetzt den Landshauptmann in Krankheits- und  
anderer Verhinderungs Fällen.

Art. 31. Die Schreiber des Landraths con-  
trahiren die Gesetze, und andere von dieser

Versammlung ausgehende Akte, Einer schreibet und verfasset in der deutschen, der Andere in der französischen Sprache.

Art. 32. Der Staatsrath, welcher in dem Hauptorth des Kantons residirt, besteht aus dem Landshauptmann, Landshauptmannstatthalter, Landseckelmeister, und zwey Staatsräthen, er ernennet seinen Sekretär unter dem Titel eines Landesschreibers, so wie auch die übrigen für seinen Bureau nöthige Beamte.

Art. 33. Der Staatsrath ruft sowohl die gewöhnliche als außerordentliche Landräthe zusammen, er bereitet alle ihren Berathungen vorzulegende Gegenstände, er ist mit der Vollziehung der Gesetzen, mit der öffentlichen Verwaltung, mit der General-Polizen, mit der Entscheidung der Verwaltungs-Zwistigkeiten beladen, und trägt die dießfalls nöthige Beschlüsse, er hat die Aufsicht über die Landstraßen, er besorgt die Correspondenz mit dem Directorium der schweizerischen Eidgenossenschaft mit den Regierungen der übrigen Kantonen, und mit dem Auslande.

Art. 34. Der Staatsrath kann die Versammlten des Landraths auch außerordentlich sogar in minderer Anzahl als gewöhnlich zusammensetzen, in diesem aus geringerer Zahl bestehenden Versammlungen kann über keine andere Gegenstände berathen werden, als jene so in dem Einladungs-Brief sind angekimdet worden. Auf das Begehren von drey Zehnen ist der Staatsrath gehalten einen außer-

ordentlichen Landrath zusammenzuberufen, desaleichen kann er auch nicht versagen dem Landrath einen durch 3 Zehnen begehrten Gegenstand vorzutragen.

Art. 35. Wann die innere Ruhe, oder äußere Sicherheit bedrohet werden sollte, kann der Staatsrath über die bewaffnete Macht verfügen, ist aber gehalten die Zehnen sogleich von den getroffenen Maasregeln einzuberichten, und wann es die Umstände erfordern, einen außerordentlichen Landrath zu beschreiben.

Art. 36. Die Dauer der Amtsverrichtungen des Landshauptmanns, des Landshauptmannsstatthalters, des Landsecckelmeisters und der Staatsrathen ist auf zwey Jahr bestimmt, der Landshauptmannsstatthalter, Landsecckelmeister, und Staatsräthe sind immer wiederwählbar, aber der Landshauptmann kann nur nach einem Zwischenraum von zwey Jahren wiederum zu diesem Amte erwählt werden.

## Titel VIII.

### Gerichts - Ordnung.

Art. 37. Eine jede Gemeinde kann einen Richter erster Instanz unter dem Namen Kastlan haben, vor welchen alle Civil-Handel gebracht werden, und welcher ein Endurtheil bis auf den vom Gesetze zu bestimmenden Betrag fällt.

Art. 38. Die Kastlane werden durch die Gemeindsversammlungen in einer jeden Ge-

meinde auf einen von dem Rath gemachten dreifachen Vorschlag gewählt.

Art. 39. Diese Beamtete bleiben zwei Jahr in ihren Verrichtungen, sind immer wieder wählbar, und leisten den Eyd in die Hände des Großkasslans.

Art. 40. Sie haben einen Statthalter, welcher auf die nämliche Art, und für die nämliche Zeit gewählt wird.

Art. 41. In einem jeden Zehnen ist ein Oerrichter unter dem Namen Großkasslan, der auch einen Statthalter hat.

Art. 42. Der Großkasslan wird durch den Zehnenrath gewählt, er legt den Eyd in die Hände seines Vorfahrers ab, er bleibt zwei Jahre im Amt, und kann wieder bestätigt werden.

Art. 43. Der Großkasslanstatthalter wird auch durch den Zehnenrath gewählt, und leistet den Eyd in die Hände des Großkasslans.

Art. 44. Um zu den Stellen eines Großkasslans, und Großkasslansstatthalter zu gelangen, werden eben jene Bedingnisse erfordert, wie für einen Abgesandten auf den Landrath.

Art. 45. In den Zehnen, welche wegen ihren Gemeinds-Bequemlichkeiten keine Kasslane haben wollen, können die Großkasslane die Verrichtungen des Richters erster Instanz erfüllen, der erste Gerichtsbensitzer ersetzt den Großkasslanstatthalter in Krankheits- und andern Verhinderungsfällen.

Art. 46. Von einem in erster Instanz gefällten Urtheile wird an den Zehngerichtshof appelliert, dieser besteht aus den Großkassan, oder seinen Statthalter, und sechs Besitzern, diese Besitzer werden durch den Zehnrath erwählt, und aus den gewesenen Großkassanen, ihren Statthaltern, Richtern, Altrichtern, geschwornen Schreibern, und andern Personen genommen, welche durch ihre Sitten und Kenntnisse die Empfehlungswürdigste sind.

Der Zehngerichtshof trägt ein Endurtheil bis auf den Betrag einer durch das Gesetz bestimmten Summe. Er hat auch eine bestimmte Competenz in Polizen, und Kriminalfachen.

Art. 47. Die Zehngerichter werden für zwei Jahr gewählt, und können immer wieder ernamset werden.

Art. 48. Es werden zwei Stellvertreter ernamset, um diese Besitzer in Krankheits, oder Abwesenheits-Fall zu ersetzen.

Art. 49. Ein Richter kann bey einem Handel, über welchen er schon gesprochen nicht im Appellationsgericht sitzen.

Art. 50. Der Großkassan oder dessen Statthalter sammt acht Besitzern gewählt, wie im 46ten Artikel gemeldet ist, bilden das Criminal und Correctionel-Gericht erster Instanz der Großkassan mit zwei Besitzern richtet den Prozes ein, dieser Gerichtshof hat auch zwei Stellvertreter.

Art. 51. Es ist ein oberster Gerichtshof für den ganzen Canton, welcher sowohl über die



civilische als kriminalische Handel, so die Competenz der Untergerichtshöfen übersteigen ein Endurtheil fällt, er besteht aus 13 Gliedern, die durch den Landrath im Verhältniß eines Gliedes durch Zehn in- oder außer seiner Mitte ernamset werden. Er hat auch das Recht die öffentliche Schreiber zu ernamsen.

Art. 52. Die Richter im obersten Gerichtshof bleiben zwey Jahr in ihren Amtsverrichtungen und können allzeit wieder gewählt werden.

Art. 53. Der Gerichtshof erkieset seinen Präsidenten unter seinen eigenen Gliedern, dieser wird Obrister Landrichter, und sein Statthalter Landrichterstatthalter genannt, er ernamset auch seinen Gerichtsschreiber.

## T i t e l IX.

Allgemeine Verfügungen.

Art. 54. Die Gerichts, und Verwaltungs-Verrichtungen sind miteinander nicht unverträglich.

Art. 55. Bey dem Abstimmen über alle Verfügungen und Beschlüsse des Landrathes entscheidet die Mehrheit der Stimmen, und soll die Minderheit der Mehrheit folgen.

Art. 56. Der Staat ist mit den Unkosten des öffentlichen Unterrichtes in den Collegien von Sitten, Brig und St. Morizen beladen.

Art. 57. Vor Verlauf von fünf Jahren können in der gegenwärtigen Verfassung keine Abänderungen gemacht werden, diese Veränderungen sind unzulässig, wann sie nicht in zwey

aufeinander folgenden Landrathen genehmiget und durch die Mehrheit von neun- und dreyßig Stimmen beschloffen werden.

Art. 58. Das Sigill des Cantons hat ein weißes und rothes Feld mit dreyzehn Sternen deren Farbe weiß im rothen, und roth im weißen Feld ist, die Einschrift wird seyn Sigillum Reipublicae Valesiae.

Der constituirende Landrath des Cantons Wallis.

### B e s c h l i e ß :

Daß die gegenwärtige in acht- und fünfzig Artikeln bestehende Verfassung im Namen des Wallisanischen Volkes angenommen ist, um die Grundverfassung des Canton Wallis zu seyn.

Daß fünf Originalien derselben abgefaßt, von dem Präsidenten, und den Sekretären des Landraths unterschrieben werden sollen, um drey der gemeldten Originalien Ihren Excellenzen den Ministern von Oestreich, Rußland und Engelland bey der schweizerischen Eidgenossenschaft zuzustellen, das andere der schweizerischen Tagsatzung zu überreichen und das fünfte in das Archiv des Cantons abzulegen.

Auszug aus dem Protocolle des Landraths von Wallis den 12ten Maymonat tausend acht hundert und fünfzehn.

Der Präsident des Landrathes

D e s e p i b u :

Die Sekretärs des Landrath  
Noten, Dufour.

